„Hintern Bam, vordern Bam“ –

Ein lustiges Gstanzl mit „künstlerischem“ Potenzial

Unterrichtsmodell und weiterführende Ideen

für einen ganzheitlichen und kreativen Musikunterricht

Inhalt:

1. Körperliches Aufwärmen und Reaktionsspiel
2. Liedeinführung
3. Elementares Musizieren
4. Video
5. Gstanzl singen
6. Tanz mit szenischen Elementen
7. Instrumentenbau
8. Instrumenteninfo
9. Hören
10. Fächerübergreifendes Arbeiten
11. Kreatives Arbeiten
12. Auflockerung

Hinweis:
SCH = SchülerInnen
L = LehrerIn

SING SANG KLING KLANG
Sabine Schörghofer MA

BMBWF
BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG
www.bmbwf.gv.at

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

1. Körperliches Aufwärmen und Reaktionsspiel

SPIEGEL
SCH stehen auf ihren Plätzen, verteilt im Raum, mit Abstand für Bewegungsfreiheit.
L zeigt verschiedene Bewegungen vor, SCH imitieren.
Gemeinsam wird kurz reflektiert: Welche Bewegungen funktionieren gut (einfache/langsame Bewegungen, nur ein Körperteil etc.) und welche Ideen sind schwer umsetzbar für den „Spiegel“ (z.B.: Drehungen)?

- **Vergrößerung**

L führt kleine Bewegungen aus (nur mit einem Körperteil). SCH imitieren und vergrößern die vorgezeigten Bewegungen.

- **Verkleinerung**

L macht große Bewegungen vor, SCH verkleinern/minimieren diese.

- **Gegenteil**

L macht Bewegung vor, SCH machen das Gegenteil

<u>Methodischer Tipp (hilfreich bei jüngeren SchülerInnen)</u>

Es helfen sprachliche Hinweise:

L sagt: „Ich mache mich ganz groß“ – SCH machen sich klein.

„Ich laufe besonders schnell“ – SCH bewegen sich in Zeitlupe.

„Ich bin sehr fröhlich“ - SCH machen traurige Gesichter/Bewegungen etc.

<u>WICHTIG:</u> Es gibt KEIN „richtig“ und KEIN „falsch“– jeder Spiegel versucht die Herausforderungen auf seine Art zu lösen.

<u>Varianten:</u> SCH führen die Gruppe an, stellen sich vor den „Spiegel“/die Klasse,

auch Partnerübungen oder Kleingruppen sind möglich.

BMBWF
BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG
www.bmbwf.gv.at

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Übergang: L führt schwingende Bewegungen (hin und her) vor – **¾ Takt** wird so eingeleitet- SCH imitieren die Bewegungen. L summt die Melodie des Liedes. SCH hören zunächst zu und summen dann mit.

Eventuell bereits das im Video vorgeschlagene Bodyperkussion-Muster (ab Minute 5,48 – „Patsch, Klatsch, Klatsch“) an dieser Stelle einführen.

---

2. Liedeinführung

Im Stehen oder im Sitzen wird die „schunkelnde“ Bewegung weitergeführt.

L singt auf Silben: z.B.: „bla, bla“ die Melodie der Strophe (ausdrucksstark, als würde eine besondere Geschichte erzählt werden) und die Kinder sprechen die sich wiederholenden Zwischenteile:

„Ei, Frau Lehrerin/Herr Lehrer, was d’nit sagst! Na, des glaub i nit!“

Gemeinsam werden Ideen gesammelt: Wovon könnte die/der Frau/Herr LehrerIn erzählt haben:

z.B: Ab morgen sind Schulferien, als Testergebnis bekommen alle ein „Sehr gut“, die Schuldirektorin spendiert allen ein Eis ☺ usw.

Es können erste Versuche folgen, passende Ideen rhythmisch zu sprechen und dabei das Bodyperkussions-Muster im 3er Takt auszuführen.

<u>Variante:</u> Kinder übernehmen das „Phantasieren“.

Gruppe antwortet mit dem Namen des Kindes: *„Ei, Maria, was d`nit sagst! Na, des glaub i nit!“*

Lustige Ideen können gesammelt werden und zu einem späteren Zeitpunkt als Grundlage zum Erfinden von neuen Strophen dienen.

BMBWF
BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG
www.bmbwf.gv.at

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

3. Elementares Musizieren

An dieser Stelle könnte bereits der Zwischenteil/Refrain mit Instrumenten begleitet werden:

z. B.: - mit Schellenarmbändern (kombiniert mit Klanggesten, siehe Video)
- mit Trommeln oder Rhythmusinstrumenten
- mit Stabspielen (Basstöne: D A A D)
- mit Blockflöten oder anderen Instrumenten, die SCH spielen können (eventuell eine einfachere Variante in C – Dur wählen)

---

4. Video

https://www.youtube.com/watch?v=D_18yS2LOjk

Rätselauflösung: Ein Gstanzl kann man auch als „Schnatterliedl“ bezeichnen.

---

5. Gstanzl singen

AUFWÄRMEN der SINGSTIMME:

Bereits bei der Liedeinführung (siehe Punkt 2) wurde die Stimme aktiviert.

Nach dem Ansehen des Videos ist ein kurzes Abklopfen, Durchschütteln, Strecken usw. des Körpers empfehlenswert. Um die Stimme zusätzlich gut auf das Singen vorzubereiten, kann aus den folgenden Übungen ausgewählt werden. Einsingübungen beginnend mit melodischen Motiven im Fünftonraum, die dann erweitert werden können:

- **summen**

  5 4 3 2 1 - verträumt (Aktivierung der Randschwingung)

- **Neugieriges Schnuppern**

  - wie Hasen (Atmung, Vordersitz, Mimik, …)

- ***„bom, bom, bom, bom bom!“***
  5 4 3 2 1 - mit der Vorstellung, gut verwurzelt zu sein und ein großes Blasinstrument zu spielen („körperhaftes“ Singen, Tonraumerweiterung nach unten)

- ***„Dubi, dubi, dubi, dubi, du!“***
  1 2 3 4 5 4 3 2 1 - beschwingt und fröhlich (Geläufigkeit, Emotion)
  Dabei können sich die SCH durch den Raum bewegen.

- ***„E - i, ei, ei, ei, ei!“***
  5 4 3 2 1 - mit Emotionen experimentieren: liebevoll, genervt etc. (Kieferlockerung, innere Öffnung)
  Vor allem beim ersten, langgezogenen, *„Ei“* kann auf eine weiche Stimmgebung geachtet werden („Einatmendes Singen“).

- Hansls Lieblingszungenbrecher:
  „Zwischen zwoa Zwetschkenbam zwitschern zwoa Schwalbn“
  - In verschiedenen Tempi gesprochen (Zungenaktivierung, Artikulierung)

  Welche Zungenbrecher sind den SCH noch bekannt? Gemeinsam können noch weitere Herausforderungen gefunden werden.

- ***„Des gla - b i nit!“*** – staunend (Tonraumerweiterung nach oben)
  5 8 5 3 1

<u>Hinweis:</u> Die Vorstellung einen Hut am Kopf zu tragen unterstützt eine aufrechte Haltung!

Das Lied mit den SCH singen, üben und nach Lust und Laune gestalten.

GSTANZL SINGEN, üben und nach Lust und Laune gestalten!

(siehe: Text und Notenmaterial im Anhang)

Im Anschluss können die Aufgaben des beiliegenden **ARBEITSBLATT** gelöst werden.

BMBWF
BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG
www.bmbwf.gv.at

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

6. Tanz in Verbindung mit szenischen Elementen

Aufstellung: GASSE

Kinder werden in zwei Gruppen aufgeteilt.
Gruppe 1: *Kind*; Gruppe 2: *Hansl*
Die beiden Gruppen stehen sich in Reihen gegenüber

Hinweis speziell in Zeiten der Corona-Pandemie:

Steht ein großer Raum zur Verfügung bzw. wird der Tanz im Freien durchgeführt, ermöglicht diese Formation die Einhaltung der Social Distance Bedingungen. Den Text mit Emotion zu sprechen, anstatt zu singen, kann ebenso lustvoll sein!

TANZGESTALTUNG

- **Strophe/Teil 1:**

Alle: 4 Takte - 3er Bodyperkussionsmuster (patsch, klatsch, klatsch)

- ***„Ei, mei Hansl, was d’nit sagst!“***

Gruppe 1: eine passende Geste (individuell oder als Gruppe) erfinden

z.B.: ermahnender Zeigefinger (siehe Video), ungläubiges Kopfschütteln, Hand an die Stirn etc.

- ***„Na, des glaub i nit!“***

Gruppe 1: schüttelnde Handbewegung (siehe Video) und Drehung am Platz

Variante: Hände an den Hüften (als würde man ein Dirndlkleid tragen)

- **Strophe/Teil 2:**

4 Takte - 3er Bodyperkussionsmuster (patsch, klatsch, klatsch)

- ***„Ei, mei Hansl, was d’nit sagst!“***

Wiederholung der Geste, siehe oben

- ***„Glaub ma’s oder glaub ma’s nit!“***

Gruppe 2: Unschuldige Geste (*„Glaub ma’s oder“)* und 3 Schlussstampfer *(„glaub ma’s nit“),* mit Händen an den Hosenträgern der imaginären Lederhose (Assoziation mit Schuhplatteln)

Variante:

Paartanz: Zwei SCH stehen sich gegenüber

Das Bodyperkussionsmuster kann unkompliziert in ein gemeinsames Klatschmuster umgewandelt werden, in dem nach dem Patschen nicht in die eigenen, sondern in die Hände des Partners geklatscht wird.

Die Geschlechteraufteilung spielt dabei keine Rolle - Die Kinder sollen sich nach Lust und Laune eine Rolle aussuchen bzw. beide Charaktere ausprobieren können. Der Name „Hansl“ darf auch abgeändert werden.

Hilfreich (und auch lustig) kann es sein, wenn „Hansl“ eine Kopfbedeckung trägt. (Hut, Kapperl etc.)

---

7. Instrumentenbau

WALDHORN

Materialien: Gartenschlauch, Länge ca. 120 – 150m

Mundstück (Schlauchanschluss)

Haushaltstrichter

Klebeband

(Tipp: Gartenschlauchende mit einem Haartrockner erwärmen, dann lässt sich das Mundstück leichter einfügen.)

ZITHER

Materialien: Schuhkarton oder ähnliches ohne Deckel
Gummibänder (unterschiedliche Längen erzeugen unterschiedliche Töne)
„Werkzeug“ zum Verzieren der Schachtel (buntes Papier, Stifte etc.)

SCHELLENARMBAND

Materialien: Schellen
Haargummis (dicker Gummi als Armband,
dünne Gummis für die Befestigung der Schellen)

PANFLÖTE

Materialien: dicke Strohhalme
Klebeband
Plastilin (zum Verschließen der unteren Strohhalmöffnung)
(Vorsicht: Plastilin trocknet aus und
verliert mit der Zeit an Volumen,
so dass wieder Luft durchdringen kann.)

---

8. Instrumentenkunde

Die Zither - präsentiert von G. Lohinger (Musikum)
https://www.youtube.com/watch?v=seueDO1bzj4

---

9. Hören

Folgende Musikbeispiele können den Kindern das Gstanzl näherbringen.

https://volksmusikland.at/2021/04/21/hintern-bam-vordern-bam/

Es singen die SchülerInnen der Volksschule Saalfelden-Markt, aufgenommen 1994 auf der CD „Bigga, Bogga, Besenstiel“.

Fragen, wie beispielsweise,

„Welche Instrumente werden verwendet? Wie ist das Gstanzl aufgebaut? Was gefällt mir und was entspricht weniger meinem Geschmack – warum?“

können musikanalytische Gespräche einleiten und animieren SCH dazu, sich wertschätzend über musikalische Werke zu äußern.

---

10. Fächerübergreifendes Arbeiten: MUSIK – DEUTSCH

IMPULSSATZ: „Du träumst ja von WARMEN EISLUTSCHERN!“

- Gegenteile bilden
- Scherzgedichte kennenlernen: „Dunkel war’s, der Mond schien helle…“
- Sprichwörter und Redewendungen thematisieren

DIALEKTE und ihre Merkmale:

- Verschiede Dialekte/regionale Merkmale erforschen
- Synonyme für Dialektwörter finden etc.
- **Finde 10 Worte, Ausdrücke im Salzburger Dialekt (Tennengau):**

O	A	P	L	J	H	G	D	L	J	P
I	U	S	T	R	A	T	Z	N	K	F
U	F	N	B	H	J	P	V	I	O	I
Z	S	M	A	W	G	R	B	T	A	A
S	C	H	M	E	T	T	E	R	N	T
T	H	U	F	D	Z	F	G	H	A	E
R	A	A	H	V	W	Q	E	R	Z	I
E	T	T	W	C	O	F	V	B	P	C
W	Z	P	O	N	A	S	Q	X	O	H
S	E	Y	C	V	B	N	M	I	U	O
G	R	I	A	S	S	E	I	C	H	Y

Lösungen:

Vertikal: Aufschatzer, Bam, zwoa, oana, nit, pfiat eich,

Horizontal: Schmettern, griass eich, tratzn, na

---

11. KREATIVES Arbeiten

Weitere Strophen für das Gstanzl erfinden

---

12. Auflockerung oder Spiel für die Pause ☺

Kartenspiele, wie z. Bsp: „Mulitschaken“ (für ältere Kinder)